

Das Calwer Wochenblatt  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donnerstag  
u. Samstag. Der  
Einfachpreis nummer wird  
ein Unterhaltungsblatt  
beigegeben. Abonnements-  
preis halbjährlich 1 fl.  
durch die Post bezogen im  
Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst  
ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt  
man bei der Redaction  
auswärts bei den Post-  
ämtern oder der nächstge-  
legenen Poststelle.  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 2 kr. für  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raume

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 144.

Dienstag, den 12. Dezember.

1871.

## Amthliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.

### Groß- und Kleinnutzholz-Verkauf.



Am Donners-  
tag, den 14. d. M.,  
Vormittags 11 $\frac{1}{2}$   
Uhr, kommen auf  
dem Rathhaus zu  
Liebenzell zum Ver-  
kauf aus den Staats-  
waldungen Finkenberg, Kohlbach und  
Oberes Löhned:

27 Stück tann. Lang- und Klotzholz  
mit 7,3 C.,  
460 Stück Nadelholzstangen, 5—7"  
stark und 50—65' lang,  
1 eichene Stange, 45' lang.  
Die Stangen liegen alle beim Non-  
nenweg an der Pforzheimer Landstraße.

Schönbronn,  
Gerichtsbezirks Nagold.

### Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Christof Seigle,  
Lindenwirths von Schönbronn, kommt in  
Folge Nachgebots bei der Schuldenliqui-  
dation die im Blatt Nro. 129 und Nro. 136  
näher beschriebene Liegenschaft, nämlich:

G e b ä u d e :

Nr. 53 $\frac{1}{2}$ . Ein nicht al-  
tes im Jahre 1840  
mit neuerem An-  
bau versehenes,  
zweistodriges Wohn- und Wirth-  
schaftsgebäude zur Linde, mit  
dinglichem Recht, mit 2 gewölb-  
ten Kellern und 2 Schweinstäl-  
len, mitten im Dorf an der Straße.  
Br. V. A. 4000 fl.



Nr. 53 $\frac{1}{2}$ . A. Ein 1-, 2- und 3stodriges  
Viehstallgebäude nebst Scheuer mit  
großem Dachvorsprung hinter dem  
Wirtschaftsgebäude.  
B. V. A. 1250 fl.

Nr. 53 B. Ein im Jahr 1856 massiv von  
Stein erbautes 2stodriges Gebäude  
hinter dem Wohnhaus.  
Br. V. A. 1600 fl.

Nr. 53. A. Eine Scheuer mit im Jahre  
1856 aufgesetztem 2tem Stockwerk,  
mit 2 Tennen und einem gewölb-  
ten Keller, mitten im Dorf.  
Br. V. A. 1,000 fl.

Nr. 53. Ein nicht altes 2stodriges Ma-  
gazingebäude, theils mit Stock-  
mauern, theils mit Fußmauern,  
mit einem gewölbten Keller und  
mit einer Bad- und Waschküche  
beim Wohnhaus.  
Br. V. A. 1850 fl.

Nr. 53. Ein ziemlich neues 2stodriges  
Magazin- und Remisegebäude mit

Stockmauern beim Wohnhaus.  
Br. V. A. 700 fl.

Bei vorstehenden Gebäulichkeiten befin-  
den sich

$\frac{1}{8}$  Mrgn. 33 Rthn. Bohnhaus;  
zus.  $\frac{21}{8}$  Mrgn. 22,9 Rthn. Gemüse-  
Gras- und Baumgarten.

zus.  $\frac{73}{8}$  Mrgn. 42,2 Rthn. Ländel.  
"  $\frac{223}{8}$  Mrgn. 24,1 Rthn. Acker.

"  $\frac{104}{8}$  Mrgn. 19,2 Rthn. Wiesen;  
sodann auf Markung Wildberg:

$\frac{62}{8}$  Mrgn. 12,0 Rthn. Acker  
und Esfringer Markung:  
1 Mrgn. 38,3 Rthn. Acker.

Zusammen angekauft zu 16.000 fl.  
am Freitag, den 29. Dezember,  
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Schönbronn wieder-  
holt, und zwar zuerst im Einzelnen und  
dann im Ganzen im öffentlichen Aufstreich  
zum Verkauf, wozu Liebhaber — auswärtige  
mit gemeinderäthlichen Vermögenszeug-  
nissen versehen — eingeladen werden.  
Am 8. Dezember 1871.

R. Amisnotariat  
Wildberg.  
Seeger, A. B.

Calw.

### Gasbeleuchtung betreffend.

Den Gasconsumenten ist es unter Hinwei-  
fung auf die in dem Amtsblatt vom 28.  
Novbr. erhaltene Aufforderung untersagt,  
ihre Gas-Leitungen in Betrieb zu setzen, be-  
vor dieselben von Herrn Ingenieur Grul-  
lich untersucht, für brauchbar erklärt und  
die Benützung derselben gestattet worden  
ist. Sollten durch Nichtbefolgung dieser  
Anlage den Gasconsumenten Nachtheile  
zugehen, so haben sie hiefür keinerlei Er-  
satz zu erwarten, was nach Umständen von  
sehr bedeutenden Folgen sein kann.

Da gegen Ende dieser Woche die Stra-  
ßenleitungen so weit hergestellt sein werden,  
daß es möglich ist, die Lebergasse, Bier-  
gäßle und Kronengäßle, obere und untere  
Marktstraße, Nonnengasse, Metzgergasse und  
Bischoffsstraße zu beleuchten, so werden die  
Gasabonementen ersucht, unterzeichneter Stelle  
alsbald mündlich oder schriftlich anzuzeigen,  
ob und was an ihren Hausleitungen zu  
vollständiger Fertigstellung noch fehlt, und  
welchem Installateur sie diese Arbeiten  
übertragen haben, um das Geeignete ein-  
leiten zu können.

Stadtschultheißenamt.  
Gaffner, A. B.

Calw.

### Eichamt betr.

Von heute an können Gewichte, Flüssig-  
keits- und Längenmaße nach den neuen  
Vorschriften geeicht werden. Das Local  
befindet sich vorläufig auf dem Rathhause  
Zimmer Nro. 8.

Stadtschultheißenamt.

Calw.

### B i t t e.

Bei gegenwärtiger großer Kälte bitten  
wir dringend um Beiträge zu Holz für  
unsere Armen.

Jeder von den Unterzeichneten ist zur  
Empfangnahme von Beiträgen gerne bereit.

Kirchenkonvent:

Stadtpf. Metzger. Gaffner, A. B.  
Diac. Grill. Acker.  
Heermann.  
Schütz.  
Baither.

Nichelberg.

### Wiesen-Verkauf.

Am Samstag, den 16. Dez.,

Nachmittags 1 Uhr,

kommen aus dem Nachlaß des † Friedrich  
Großhans, led. Bauers in Meistern,  
im Auftrage der Erben auf dem Rathhaus  
dahier im öffentlichen Aufstreich zum Ver-  
kauf und zwar:

$\frac{63}{8}$  Mrgn. 13,2 Rthn. Wiesen und Heu-  
hütte in Leonhardtswiesen,

$\frac{21}{8}$  Mrgn. 20 Rthn. Wiesen nebst Heu-  
hütte im untern Kälberthal, und

$\frac{1}{8}$  Mrgn. 17,8 Rthn. im untern Käl-  
berthal,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Rathschreiberei.

Nichelberg.

### Klasterholz-Verkauf.

Aus den hiesigen  
Gemeindewaldungen  
werden am

Samstag, den 16.  
Dezember,

Nachmittags 2 Uhr,  
auf dem Rathhause

dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft:

16 Klaster tannene Scheiter,

26 Klaster tannene Prügel, und

2 Buchen, 38 und 40' lang.

Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 8. Dezember 1871.

Gemeinderath.

### Privat-Anzeigen.

### Empfehlung.

Dem geehrten Publikum mein Fracht-  
fuhrwerk empfehend, bemerke, daß die Fracht  
von hier nach Weil der Stadt und von dort  
hieber wie bisher 12 kr. per Centner beträgt.  
G. Eßig, Frachtfuhrm.

### Empfehlung.

Zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken  
empfiehlt eine schöne Auswahl lederner  
Damen- und Kindertaschen, Couriertaschen,  
famie auch G... ..



Siebenunddreißigste Jahresrechnung der  
**Kleinkinderschule in Calw**

von Martini 1870 bis Martini 1871.

An Martini 1871 wurde die Schule von 101 Kindern besucht.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Geltbeiträge zur Christbescheerung	24 fl. 13 fr.	Guthaben des Kassiers bei Ab-	
Nachlaß an Einrückungsgebühren		schluß letzter Rechnung	3 fl. 23 fr.
von der Redakt. d. Bl.	2 fl. 36 fr.	Gehalt der Lehrerinnen	220 fl. — fr.
Schulgelder	106 fl. 21 fr.	Weihnachtsgeschenke zc.	17 fl. 48 fr.
Färberstiftsbeitrag	50 fl. — fr.	Weihnachtsbescheerung f. d. Kind.	17 fl. 18 fr.
Boger'sches Legat	8 fl. — fr.	Für eine erkaufte 5% Staats-	
Geschenk der Erben des Hrn.		obligation incl. Zins	101 fl. 40 fr.
Commerzienrath Dörtenbach	200 fl. — fr.	Auslagen für Handwerksleute	
Eingegangene Zinse	25 fl. — fr.	und Arbeitslöhne	24 fl. 50 fr.
Verschiedenes	47 fl. — fr.	Zusammen	384 fl. 59 fr.
Zusammen	416 fl. 57 fr.		

Einnahmen 416 fl. 57 fr.  
Ausgaben 384 fl. 59 fr.

Zu der Kasse 31 fl. 58 fr.

Zur Empfangnahme von Beiträgen für die am Thomasfeiertag stattfindende Christbescheerung der Kinder sind außer der Lehrerin Schwester Verona gerne bereit Frau Medicinalrath Müller und Frau Helfer Grill.

Calw, 11. Dezbr. 1871.

Im Namen des Ausschusses:  
Diaconus Grill.

Für bevorstehende

**Weihnachten**

empfehle ich mein Lager in **Aufer- und Cylinderuhren, Wiener Regulateuren und Schwarzwälder Uhren.**

**Louis Rist, Uhrmacher.**

**Stuttgart.**

Einladung zum Abonnement auf die  
**Wochenschrift für die neue Kirche,**

redigirt von Dr. R. L. Esel.

Dieselbe erscheint vom Neujahr an wöchentlich einmal. Abonnementspreis für ganz Deutschland jährlich fl. 4. — vierteljährlich fl. 1. —  
Bestellungen nehmen an die R. Postämter, die Buchhandlungen oder der Herausgeber J. G. Mittnacht, Umlandstraße 25 in Stuttgart, für Calw und Umgegend auch Ed. Zahn in Hirsau.

Die Wochenschrift wird sich zwar nicht auf das rein-kirchliche Feld beschränken, sondern auch die Fortschritte in Schule und Wissenschaft berücksichtigen, zunächst aber wird jede Nummer eine neukirchliche Predigt oder einen Vortrag vom Redakteur und andern Predigern enthalten und dann wird der Redakteur in den Spalten der Zeitschrift ein nach den Quellen bearbeitetes Leben Svedenborgs erscheinen lassen.  
Möge das Blatt vorurtheilsfreie Leser finden!

**Universal-Magenbitter**

von Apotheker Paul Koch in Alpirsbach,  
vom Königl. württemb. Medicinal-Collegium begutachtet, und als „reines magenstärkendes Mittel“ zum freien Verkaufe concessionirt.

Genannte nach wissenschaftlichen Principien zusammengesetzte bittere Essenz leistet in den verschiedensten Fällen von Magenbeschwerden die besten Dienste.

Jede Flasche ist mit meinem Siegel und Gebrauchsanweisung versehen. Ganze Flasche fl. 1 24 fr., halbe Flasche 48 fr.

Zu haben bei

Emil Georgii in Calw.

Die erwartete Sendung

**Bett- und Sopavorlagen und Tischdecken**

von Herrn **Chr. Landauer** in Stuttgart ist nun eingetroffen; dieselben werden zu den Stuttgarter Ladenpreisen abgegeben und lade ich zu gef. Ansicht freundlich ein.

**Chr. Juhl. Kraushaar.**

**Magold.**

**Münchener Brauer-Malz,**

ab hier, Rottenburg oder Weil d. Stadt, empfiehlt

Den 7. Dez. 1871.

**A. Reichert.**

Calw.

**Dankagung.**

Wir fühlen uns gedrungen, für die liebevolle Theilnahme, welche unserer L. Maria während ihres Krankenlagers so reichlich zu Theil wurde, sowie für die Begleitung zu ihrer Ruhestätte und den tröstenden Gesang ihrer Mitschülerinnen am Grabe, wie auch den Trägern unserer tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Die trauernden Eltern:  
Friedrich Schäfer, Schneider.

**Ungarisches Mehl**

in allen Sorten ist vorrätzig bei  
**C. W. Heller.**

Ungefähr 4 Simri 3jähriger

**Leinsamen,**

sowie 2 Schffel gutkochende  
**Erbsen**  
pr. Simri zu 3 fl., hat im Auftrag zu verkaufen

Rapp, Seiler.

Althengstett.

Einen starken einspännigen



**Wagen**

mit eisernen Achsen hat zu verkaufen  
Gottlieb Luz.

Als äußerst praktisches

**Weihnachtsgeschenk**

empfehle für Erwachsene und Kinder die bewährten **Lederschürzen** zu billigem Preise

Friedr. Schnauser,  
Lederhandlung.

Morof sucht einen tüchtigen

**Fuhrknecht,**

3 fl. Wochenlohn und gute Behandlung. Eintritt gleich oder bis Weihnacht.

**Schlittschuhe**

in schöner Auswahl bei  
Friedr. Müller am Markt.

Liebenzell.

(Eingefendet.)

Gehen wir gegenwärtig durch eine der frequentesten Straßen, so sehen wir, ganz im Gegensatz, zu der mit Schnee bedeckten Natur durch die offenen Kiegel bis in das Innerste eines Hauses.

Dürfte da, abgesehen von den lächerlichen Gesichtern der Fremden, hinsichtlich der Feuers-Gefahr zc. nicht auch das Auge der Ortspolizei aufmerksam werden?

**Wollene Unterröcke**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei  
**Fr. Klinger.**

Hirsau.

**1800 fl. Pfleggeld,**

welches längere Zeit stehen bleiben kann, liegen, am liebsten zum Ausleihen mit je 250 fl., jeden Tag parat bei  
Christian Duaste.

Post-... vom 6. ... I. P... Calw... Abgang... Calw... 11. 40... 4... 8... Calw... Calw... 41.30... 1... 1... 9... 6... Calw... Calw... 8... 2... 2... Calw... Calw... 51.15... Calw... 111.15... Calw... 7... 6... 121.25... 10...



## Zu Weihnachtsgeschenken

passend empfiehlt die Unterzeichnete das in ihrem Verlag erschienene Werk:

# Vom Schwarzwald ins Morgenland.

Reisebilder von Dr. med. C. Schüz in Calw.

11 1/4 Bog. gr. 8°. Geh. Preis 1 fl.

Es ist dem Hrn. Verfasser gelungen, die Skizzen, welche er auf einer mehrwöchentlichen Reise in Aegypten, Palästina, Kleinasien, der Türkei und Griechenland gesammelt, in einem lebendigen und fesselnden Gewande zu verarbeiten und zusammenzufassen. Besonders dankenswerth ist die durchgängige Naturtreue seiner Schilderungen. Daher ist denn auch das Interesse für diese Veröffentlichung in immer weitere Kreise gedrungen und hat zu dem Entschlusse geführt, die mit großer Liebe geförderte Arbeit über den Birkel der näheren Bekannten des Hrn. Verfassers hinaus dem großen Publikum zugänglich zu machen.

Seneigten Bestellungen sieht entgegen die

A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

## Im Lohne

liefert die mit ganz neuen, unschadhaften Maschinen eingerichtete  
**Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei,  
Leinweberei und Zwirnerei  
Schretzheim bei Ulm**

(Station: Aßfingen, Post: Dillingen a/D.)

aufs Beste, Billigste und Schnellste der ganzen natürlichen Faserlänge nach gesponnene  
**Garne, Gewebe und Ladenzwirne**

und werden wir im Laufe dieser Woche wieder Absendungen an obige berühmte verbesserte Spinnerei machen, bitten daher um baldmöglichste Uebergabe.

Die Agenten:

G. F. Acker in Calw.

Holzäpfel, Gem.-Rath, Schönbrunn.

Jak. Gfrörer in Deufringen.

Jak. Schaub in Altbulach.

Jak. Weik, Acciser in Althengstett.

H. Stanger in Möttingen.

Schweizer, Weberstr., Ostelsheim.

## Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreihen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu 24 kr. und halben zu 12 kr. bei  
**Emil Georgii in Calw.**

Ich habe eine  
**Zwirnmühle**

sammt Zugehör billigt zu verkaufen.  
Friedr. Lachenmaier  
im Zwinger.

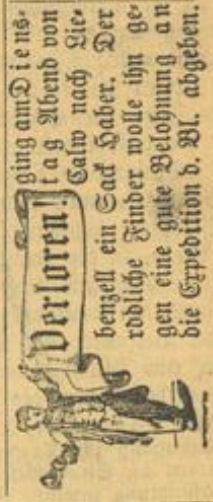
### Tagesneuigkeiten.

□ In den öffentlichen Sitzungen des K. Kreisstrafgerichts Calw kamen am 5. Dez. folgende Fälle zur Verhandlung u. Aburtheilung: 1) Die Untersuchungssache gegen den vormaligen verheiratheten Kön. Eisenbahnstationsgehilfen Anton Zimmer von Munderkingen, OA. Ebingen, wegen Restlegung u. a. B. Der im Dienste der K. Eisenbahnverwaltung gestandene und als Stationsgehilfe eidlich in Pflichten genommene Beschuldigte hat, während er als Stellvertreter des Bahnbesorgerwalters in Neuenbürg funktionierte, von den seiner Verwaltung und Berechnung anvertrauten Geldern der Telegraphen-, Billet- und Frachtkassen auf mehreremale, aber in Ausführung desselben fortwirkenden Entschlusses die über Abzug seines Gehaltens auf etwa 30 fl. sich belaufende Summe herausgenommen und sich angeeignet und zu Verbedung des Kassenabmangels eine nicht gehabte Ausgabe von 40 fl. verrechnet, indem er sich diesen Betrag mittelst Uebergabe eines unwahren Nachnahmescheins von dem Güterbesorger vorschreiben ließ, auch hierauf bezügliche falsche Einträge in der Frachtkarte, im Nachnahmeverzeichniß, Versandregister, Kassen- und Besorgungsbuch für den Güterbesorger machte. Er wurde deshalb der Restlegung im Betrag von etwa 30 fl. und der Rechnungswahrscheinung für schuldig erklärt, zum Verluste der bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte und zu der Zuchtpolizeibausstrafe von drei und einem halben Monate verurtheilt, auch zum Ersatz der Kosten verpflichtet. 2) Der verheirathete Säger Johann Baumann von Herrenalb, OA. Neuenbürg, ließ sich eine Widerlegung dadurch zu Schulden kommen, daß er am Sonntag, den 22. Okt. d. J., Nachts zwischen 10 und 11 Uhr, in Herrenalbrainer vom Polizeidiener ordnungsmäßig verhaftet und ausgesetzten Arrestirung versäglich und rechtswidrig gewaltthätigen Widerstand entgegenzusetzen hat, indem er sich nicht bloß auf der Strafe anstauerte und auf der Stiege zum Gefängniß sich am Gekker festhielt, so daß er mit Gewalt fortgezogen werden mußte, sondern auch den Polizeidiener und die von demselben zu seinem Beistande beigezogenen zwei Männer auf der Strafe gepackt, mit den Armen geschlagen und mit den Füßen gestochen und auf der Stiege zum Gefängniß dem Polizeidiener einen Zutritt verweigerte, daß er zurückfiel und einen der Männer in den Mittelfinger der rechten Hand biß, was zwar eine blutige Wunde aber keine weiteren

Folgen hatte. Das Gericht erkannte gegen ihn eine Kreisgefängnißstrafe von 3 Monaten, geschürt in den ersten acht Tagen durch ununterbrochene Einsperrung in einem einsamen Gefängniß und viermalige Koffschmälerei an jedem andern Tage, sowie die Verpflichtung zum Ersatz der Kosten. 3) Die Untersuchungssache gegen die ledigen Dienstmädchen a. Dorothea Mohr von Güttingen, OA. Nagold, und b. Anna Maria Niehammer von Holzbrunn, OA. Calw. Durch das Ergebnis der Verhandlung wurde festgestellt, daß die Mohr, so lange sie bei Kaufmann Walz in Wildberg im Dienste stand, in Ausführung des allgemeinen fortwirkenden Entschlusses, ihren Dienstherrn zu beschulen, von dessen in seinem verschlossenen Keller aufbewahrten Weinverrath mittelst Benützung eines ihr zugänglich gewesenen Schlüssels ca. 4 Zwi im Werth von nahezu 10 fl., aus seinem Laden, zu dem sie freien Zutritt hatte, 1/2 Pfd. leinernen Faden à 30 kr. und ein baumwollenes Schälchen à 12 kr. in diebischer Absicht weggenommen hat. Die Niehammer hat diesen Wein- diebstahl der Mohr eigenthümlicher Weise begünstigt, indem sie sich von dem gedachten Weine etwa um 12 kr. geben ließ und trank. Daß sie gewußt, daß die Mohr mehr als dreimal und mehr als über 1 fl. Wein entwendet habe, konnte nicht bewiesen werden. Das Erkenntniß lautet, die 2c Mohr wegen fortgesetzter erschwerter Diebstahls zum Verluste der bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte und zu der Bezirksgefängnißstrafe von fünf Wochen, die Niehammer unter Freisprechung von der Beschuldigung fortgesetzter Diebstahls wegen fortgesetzter polizeilich strafbarer Diebstahlbegünstigung zu der Bezirksgefängnißstrafe von drei Tagen zu verurtheilen, auch jede der Beschuldigten zum Ersatze des ihr zugeschiedenen Antheils an den Kosten zu verpflichten. Der Beschuldigten Mohr stand Rechtsanwalt Schwarzmann von Calw als Vertretiger zur Seite. 4) Der 14 Jahre alte Schlosserlehrling Gottlob Veherer von Plattenhardt, OA. Stuttgart, gebürtig von Waiblingen, hat sich eines erschwerter Diebstahls dadurch schuldig gemacht, daß er am 23. Okt. d. J. Nachts in Calw im Hause seines Lehrmeisters Heldmaier dem mit ihm in der gleichen häuslichen Gemeinschaft dieses Meisters befindlichen Nebenlehrling Emil Reimboth in der gemeinschaftlichen Schlafkammer von dessen Geldverrath aus seinen Kleidern einen preussischen Thaler in diebischer Absicht weggenommen hat. Er wurde zu der Bezirksgefängnißstrafe von acht Tagen ver-

Calw. Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich mit meine  
**Sindespielwaren,**  
welche wieder in schöner Auswahl eingetroffen sind, sowie Tabakspfeifen und Cigarrenspitzen, Cigarrenetuis, Dosen, Herren- und Damentetten, Brochen und Boutons, Spazierstöcke, Portemonnaies u. zu gefälliger Abnahme bestens zu empfehlen.  
**W. Weik, Dreher.**

Hirsau.  
**Gefunden**  
wurde eine kleine Reisetasche, welche der rechtmäßige Eigentümer gegen Gebühr abholen kann bei  
Schultheiß Greiner.



Hirsau.  
Heute (Dieustag) Abend soll die bevorstehende  
**Gemeinderaths = Wahl**  
besprochen werden, zu welchem Zweck wir die hiesigen Bürger in die Restauration von Mohr einladen. Mehrere Wähler.  
**Geld auszuleihen.**  
Gegen gesetzliche Sicherheit können folgende gegen 5% 300 bis 400 fl. ausgeliehen werden.  
Liebenzell, 10. Dez. 1871.  
Schulmeister Kusterer.



urtheilt und zum Erfage der Kosten verpflichtet. ... gen seines jugendlichen Alters war dem Beschuldigten Rechtsanwalt Schwarzmann dahier als Vertheidiger beigegeben. Endlich 5) verübte die ledige Katharina Rupp von Teinach einen erschweren Diebstahl, indem sie in der Stälin'schen Baumwollspinnerei dahier, während sie dort als Fabrikarbeiterin beschäftigt war, von dem ihr zugänglichen Baumwollgarn des Fabrikeigenthümers 3 Pfd. 12 Loth im Werth von 2 fl. 42 kr. entwendete. Es wurde der Verlust der bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte, sowie eine 12tägige Bezirksgefängnisstrafe gegen sie erkannt, sie auch zum Erfage der Kosten verpflichtet.

(Invalidenthatsache.) So reichliche Gaben dem württemb. Landesvereine der deutschen Invalidenthatsung auch bereits zugeflossen sind, so sind die ersammelten Mittel doch noch lange nicht ausreichend, um den Pflichten, welche der Verein als eines der Organe des deutschen Volkes den vielen Opfern des Krieges mit Frankreich gegenüber übernommen hat, in ausreichender Weise gerecht werden zu können. Der Verwaltungsrath des württemb. Landesvereines hat daher an die sämmtlichen Oberkirchenbehörden die Bitte gerichtet, in Erinnerung an die für die württembergischen Truppen ebenso ruhmals opfervollen Schlachtstage des 30. November und 2. Dezember des vorigen Jahres und in Verbindung mit einer entsprechenden kirchlichen Feier die Erfammlung von Kirchenopfern für die Invalidenten und die hilfebedürftigen Hinterbliebenen der Gefallenen zu veranstalten. Sämmtliche Oberkirchenbehörden sind dieser Bitte bereitwilligst entgegen gekommen und es ist von denselben die Erfammlung eines Kirchenopfers beziehungsweise von Gaben und Spenden in dem ganzen Lande, in den evangel. wie in den katholischen Kirchen und den israel. Synagogen angeordnet worden. Das evangel. Consistorium hat hiezu den dritten Adventsonntag (den 17. Dez.) bestimmt. Möchten die Befenner aller Konfessionen wetteifern, durch ihre Gaben und Opfer eine Pflicht der Dankbarkeit gegen Gott, wie gegen die bellagengewerthen Opfer des Krieges zu erfüllen!

Wc. Stuttgart, 7. Dez. (33. Sitzung d. Kammer der Abgeordneten.) Der Uebergang zur Tagesordnung erhält v. Schwandner das Wort; er interpellirt die Steuer-Reform-Commission nach dem Stande ihrer Arbeiten: die Befürchtung gewinnt Raum, daß der richtige und schneidig erwartete Gesetzes-Entwurf auf diesem Landtage nicht mehr zur Beratung und Erledigung gelange. — Der Vorstand der Steuer-Reform-Comm. v. Schneider erwiedert, daß einzelne Theile des Berichts bereits vollendet und die weiteren der Vervollendung nahe seien. — Die Tagesordnung führt auf die Beratung des Berichts der Justizgesetzgebungs-Commission über den Gesetzesentwurf, betreffend die Einführung des Reichsstrafgesetzbuches. Der von der letzten Sitzung übrig gelassene Rest des Gesetzes ist in kurzer Zeit und fast ohne Debatte erledigt. — Paulus motivirt seinen Antrag auf Erhöhung der Schullehrer-Besoldungen. Ein Kanzleidener, ein Postwagen-Aufscher, ein Zuschneider bei der Montirungsverwaltung, ja der Gehilfe des Zuschneiders sei besser bezahlt, als ein Volksschullehrer. Damit erzeuge sich eine tiefe Mißstimmung im Lehrerstande; die Austritte aus demselben mehren sich, die Eintritte vermindern sich, da könne nur durch finanzielle Besserstellung abgeholfen werden; sonst drohe dem Volksschulwesen, dem Kern der Volksbildung, die Gefahr des Verfalls. Mit einem Gulden und 6 kr., — soviel beziehe der beste Lehrer, — könne doch eine Familie von 6-7 Köpfen nicht leben. Der jüngste Lehrer, der die größere Alterszulage (50 fl.) erhalten, sei 1816 geboren, also 55 Jahre alt; der jüngste Lehrer, der die kleinere Alterszulage (25 fl.) bekommen, sei 1826 geboren. Er, Redner, hoffe mit seinem Antrag: 600 fl. Minimal-Gehalt und je 25 fl. Aufbesserung von 5 zu 5 Jahren das Uebel an der Wurzel zu fassen; damit steigere sich der Gehalt bis zum 70. Jahre nur auf 800 fl.; während das bisherige System bis zum 70. Jahre 900 fl. biete. Nach seinem Systeme würde nur für den Anfang mehr geboten. Er bitte um einen Gesetzes-Entwurf; aber er wolle auf Staatsmittel fundiren, weil Jedermann wisse, wie schwer von den Gemeinden Etwas zu erlangen sei. In erster Linie verdanken wir die Erfolge des Krieges dem Wehrstand, in zweiter Linie dem Lehrstand; man möge dafür in etwa 4000 Schulhäuser eine Weihnachtsgabe legen, die unendlich viel Freude verursachen würde. — Der Antrag wird unterstützt und an die Kirchen- und Schul-Commission verwiesen, nachdem Cultminister v. Geßler einen auf den Gegenstand bezüglichen Gesetzes-Entwurf in Aussicht gestellt. — Ein weiterer Gegenstand der Tagesordnung ist der Gesetzes-Entwurf, betreffend die weitere Ausbildung des Telegraphennetzes; es werden für die Periode 1873/74 203,000 fl. ezigirt. Der Antrag der Commission auf unveränderte Annahme des Gesetzes-Entwurfes wird einstimmig angenommen. — Die Preise für Naturalien werden nach dem Regierungsantrage angenommen. Es folgen die Berichte der Finanzcommission über Verzinsung der Staatsschuld, die Renten, Pensionen, Duesengehalte, Gratualien, welche Positionen sämmtlich nach der Erzigung verwilligt werden.

— Tagesordnung für die Verhandlungen des Schwurgerichtshofs Tübingen im 4. Quartal 1871. Montag den 18. Dezember und am folgenden Tag: Anlagensache gegen den ledigen Eisenbahnarbeiter Vincenz Vercher aus Malosco, Bezirks-Fondo in Tyrol, wegen Todschlags. Die Verhandlung beginnt je Vormittags 9 Uhr.

— Für den Oberamtsbezirk Geislingen, dessen Abgeordneter Reichsoberhandelsgerichtsrath Dr. Romer seine Stelle niedergelegt hat, ist eine neue Abgeordnetenwahl auf Montag, den 8. Januar 1872, angeordnet.

— Ehingen. Die bevorstehende Einführung der Maß- und Gewichtsordnung hat auch bei uns das Bedürfnis dargelegt, der Bürgerschaft hierüber Belehrung zu ertheilen. Solches ist durch Reallehrer Freyberg mit aller Bereitwilligkeit unentgeltlich geschehen; derselbe hat in 6 besuchten Vorträgen diese Aufgabe zur Zufriedenheit der

Theilnehmer gelöst. (Und in Calw? Sollte da kein Bedürf oder es gar zu eine bereitwilligen Persönlichkeit fehlen? Wir bezweifeln das Eine wie das Andere, hoffen vielmehr, daß auch hier in baldige Gelegenheit, sich mit dem neuen Maß und Gewicht vertraut zu machen, gegeben wird; an dankbaren Hörern wird es wohl schwerlich fehlen.)

— Die Seelenzahl in Pforzheim ist seit der letzten Volkszählung im Jahr 1867, also in 4. Jahre wieder um nahezu 3000, nämlich von 16,397 auf 19,350 gestiegen.

— Der bayerische Gesetzgebungsausschuß hat das durchgesetzte, was das Centrum im Reichstag nicht erreichen konnte: die Aburtheilung politischer Vergehen der Geistlichen durch das Schwurgericht. Diese Bestimmung kann freilich auch in Baiern nur bis zur Einführung eines allgemeinen deutschen Strafprozesses in Kraft bleiben.

— Vom Jahre 1872 ab werden die bisher nordd. Gesandtschaften in München, Stuttgart, Darmstadt und Karlsruhe auf den preussischen Etat übernommen. Auf demselben stehen bekanntlich schon Gesandtschaften in Dresden, Hamburg, Oldenburg und Weimar, so daß Preußen also bei den deutschen Einzelstaaten 8 Spezial-Gesandte unterhält mit einem Kostenaufwand von 103,900 Thlr. Außerdem sollen auch künftig in München und Stuttgart preussische Militärbvollmächtigte unterhalten werden; nur der Posten eines Militärbvollmächtigten in Karlsruhe ist in Wegfall gekommen. (Krzztg.)

— Der deutsche Reichstag wurde am 1. Dezbr. durch eine kaiserliche Botschaft für geschlossen erklärt. In seinen letzten Sitzungen hat der Reichstag neben dem Etatsgesetz für 1872 das Gesetz über die Friedenspräsenzstärke beraten und nach der Regierungsvorlage, welche ein dreijähriges Pauschquantum forderte, angenommen. Staatsminister Delbrück verteidigt die Vorlage gegen das Amendement Miquel-Damberger, welches zweijähriges Pauschquantum beantragte u. A. mit folgenden Argumenten: Es sei ungemein wichtig, daß Deutschland 1874 ebenso gerüstet dastehe, wie heute. Die Regierung glaube nicht, daß eine Kriegsgefahr vorhanden sei, sie glaube aber auch keineswegs, daß eine Aera des Friedens garantiert sei, eben weil ein wesentlicher Theil des Friedens noch unausgeführt sei und erst bis zum 1. März 1874 ausgeführt zu werden brange. In dem französischen Volke herrsche die Strömung nach Revanche vor. Die französische Regierung sei zwar dieser Strömung völlig fremd und in loyalster Weise bemüht, die mit Deutschland abgeschlossenen Verträge zu erfüllen, inessen sei das Ende der inneren Erschütterungen in Frankreich noch nicht zu bestimmen und es liege in unserem Interesse, daß das französische Volk möglichst bald ohne weitere bebauerliche Wechselfälle seinen Schwerpunkt finde. Es wäre ein großer politischer Fehler, das Militärbudget pro 1873 unmittelbar vor dem letzten Termin der Kontributionseinzahlung zu beraten.

— Berlin, 6. Dezbr. Die „Prov.-Corresp.“ bespricht die Verhängung des Belagerungszustandes in den okkupirten französischen Provinzen. Diese Maßregel, welche zunächst nur zur eigenen Sicherheit der Deutschen in Frankreich bestimmt ist, wird die Franzosen hoffentlich zugleich zum Bewußtsein bringen, daß sie keineswegs in der Lage sind, die Mißde Deutschlands ungestraft durch herausfordernden Uebermuth zu erwidern.

— Straßburg, 6. Dezbr. Eine Bekanntmachung des Oberpräsidenten untersagt den Debit der Berliner Zeitung „Germania“ im Gebiete von Elsaß-Lothringen.

— Prag, 4. Dez. Der Pilsener Erzdechant verweigerte einer protestantischen Frau ein Grab neben ihrem katholischen Gatten auf dem katholischen Friedhofe. Der Bürgermeister öffnete jedoch selber den Friedhof und ließ den Wunsch der Verstorbenen vollziehen, worauf eine Consistorialklage anhängig gemacht wurde.

— Schweden. Stockholm, 5. Dezbr. Seit Sonnabend ist der Verkehr auf den Eisenbahnen in Folge des herrschenden Schneesturmes unterbrochen; die Posten sind seit vier Tagen ausgeblieben.

England. Der Prinz von Wales ist bedenklich erkrankt. Nachrichten vom 8. Dez. melden, daß die Fieber Symptome bedeutend gestiegen sind. Der Zustand soll das Schlimmste befürchten lassen und man fürchtet für das Leben des Prinzen. — London, 5. Dezbr. Graf Veust ist am Samstag Abend hier eingetroffen. — Der österr. Botschafter am hiesigen Hofe, Graf Apponyi, hatte gestern nebst Gemahlin eine Audienz bei der Königin in Windsor, in welcher er sein Abberufungsschreiben überreichte. — Mit dem Projekt einer unterseeischen Telegraphenverbindung zwischen Europa und Südamerika scheint es jetzt Ernst werden zu wollen. In London ist der Prospekt der European and South-American Company (Limited) ausgegeben worden, welche beabsichtigt, ein submarines Kabel von Portugal nach Brasilien via Madeira, St. Vincent und Kap Verd mit dem Endpunkt in Kap San Roque zu legen, wo es sich mit den Telegraphenlinien Brasiliens, Uruguays und der argentinischen Republik verbinden soll. Frankreich, Portugal und Brasilien haben der Kompanie die dazu erforderlichen Konzessionen auf die Dauer von 60 Jahren ertheilt. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 1,250,000 Lstr. in Aktien zu 20 Lstr., von welcher Summe Hooper's Telegraph Works 1,150,000 Lstr. für die Fabrikation des Kabels erhalten. (St.-Anz.)

